

Haushaltsrede 2021 zur GR-Sitzung am 14.12.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herrera Torrez,

Verwaltungsmitarbeiter, Bürgerschaft, werte Kolleginnen und Kollegen des GR.

Unser Oberbürgermeister hat seine Rede am 19. Okt. 2020 zur Einbringung des Haushaltes 2021 unter den Titel Mut zur Wahrheit, Mut zur Veränderung gestellt.

Nun ja, zur Wahrheit gehört wohl auch, dass wir viel zu spät auf das NKHR umgestellt haben und dass sich dies eher negativ auf unseren Haushalt auswirkt. Diesen Schuh haben sie sich Herr Bm. Stein als ehemaliger Finanzbürgermeister anzuziehen.

Dem neuen Dezernatsleiter des Fachbereich Finanzen, Herrn Wiesner und seinem Team vorab schon ein Dankeschön für die übersichtliche Aufstellung des Haushaltes 2021. Das Verfahren zur Aufstellung war mit unserer Haushaltsklausur am 31. Oktober ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Wie jedes Jahr ist es ein ausbalancieren mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln alle Pflichtaufgaben und möglichst viele Wünsche und Anträge zu erfüllen.

Gemäß ihrer Einbringungsrede Herr Oberbürgermeister wollen Sie bisherige Leistungen auf den Prüfstand stellen. Wir unterstützen sie hierbei. Dieses geht u. E. wohl jedoch nur bei den Freiwilligkeitsleistungen und spätestens da geht illustrativ gesprochen das Hauen und Stechen los.

Schließungen von Ortsverwaltungen, Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen wie Bürgertreff stehen für die Grüne Fraktion nicht zu Debatte. Ebenso aufkommende Gedankenspiele einer Reduzierung der Sozial- bzw. Schulsozialarbeit. Gerade in Zeiten von steigenden Zahlen bei Gewaltverbrechen unter Jugendlichen, in Zeiten von Querdenkern und Corona-Leugnern ist Sozialarbeit in jeglicher Form wichtiger denn je. Wie wichtig der soziale Friede in einer Gesellschaft ist, lernt man immer erst dann zu schätzen,

wenn man ihn nicht mehr hat. Ein Lob an dieser Stelle an alle Mitarbeiter aus dem Fachbereich Bildung und Familie, welche in unseren Augen einen außerordentlich guten Job machen.

An dieser Stelle eine Anmerkung zur eigentlich geplanten Erhöhung der Kindergartenbeiträge. Es war bzw. ist nicht das erste Mal, dass die Verwaltung einen geplante Erhöhung nicht umsetzen darf. 2007 ging es um Mehreinnahmen von nur 26 Tsd.€ und es gab keine Zustimmung im Rat. Patrik Schönig hatte damals schon auf die Gebührenfreiheit bei der Stadt Heilbronn verwiesen. Nur haben wir eben in Wertheim leider keinen Sponsor in Form der Dieter-Schwarz Stiftung. Ich von meiner Seite hatte damals übrigens eine einkommensabhängige Beitragsgestaltung angeregt. Die Grüne Fraktion hätte einer Gebührenerhöhung für 2021 mehrheitlich zugestimmt.

Herr Oberbürgermeister Herrera-Torrez, sie hatten auch das Zurückstellen von Partikularinteressen angesprochen. Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass z.B. die Freiwilligen Feuerwehren auf den Ortschaften auf der Strecke bleiben, nur weil hier in der Vergangenheit Fehler gemacht worden sind. Die 25 Tsd. € für die externe Erstellung des Feuerwehrentwicklungsplans tragen wir gerne mit, sind sie doch ein erster Baustein, auf den aber noch viele Bausteine folgen müssen, um letztendlich die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren im Notfall gewährleisten zu können.

Dass wir während der Haushaltsklausur keine Diskussionen über die Bezuschussung und Förderungen unserer Vereine und Ehrenamtlich tätigen geführt haben, zeigt, dass wir hier im Rat die Arbeit der Vereine zu schätzen wissen.

Herr OB, werte Kolleginnen und Kollegen.

Durch die Schließung einiger Arztpraxen im letzten und in diesem Jahr war das Thema der medizinischen Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt eigentlich omnipräsent. Nun schließt nächstes Jahr eine weitere Arztpraxis in Wertheim-Nassig ihre Pforten. Obwohl bereits letztes Jahr aus gleichem Anlass hier angesprochen und uns Herr OB, ihre Stellungnahme im Kreistag hoffen lässt, war bzw. ist bisher ein Engagement seitens der Verwaltung, Nachfolger für diese Allgemeinarztpraxen zu finden, bisher leider nicht zu erkennen. Das ist aber dringend nötig. Insbesondere vor dem von

Ihnen, Herr OB , gehegten Wunsch, die Einwohnerzahl von Wertheim zu erhöhen.

Die Erhöhung der Einwohnerzahl muss und darf jedoch nicht gleichzeitig mit einem mehr an Flächenverbrauch einhergehen.

Betrachtet man die derzeitigen Bauaktivitäten in Wertheim und die auf den Weg gebrachten Aufstellungen von Bebauungsplänen, darf man durchaus resümieren, dass es in naher Zukunft genügend Wohnraum bzw. Wohnungen geben wird. Um der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken sollten wir unser kommunales Wohnbauförderprogramm neu ausrichten. Nicht der Neubau auf der grünen Wiese ist zu fördern, sondern auch aus Respekt gegenüber unseren Eltern und unserer sozialen Verantwortung gegenüber älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sollte der Fokus hierbei auf der Förderung von Mehrgenerationenhaushalten liegen.

Dass auf unser Wirken hin die aktive Vermarktung der Bebauungsflächen am Tannenbergr durchgeföhrt wurde, wissen wir zu schätzen und hoffen, dass hier zeitnah die ersten Mehrfamilienhäuser errichtet werden.

Ebenfalls begrenzt sind die Flächen für Gewerbe- und Industriegebiete. Deshalb kann der Ausbau der Wirtschaftskraft nicht nur über die Neuausweisung von Gewerbeflächen erfolgen. Hier gilt es ein besonderes Augenmerk auf innovative Neuansiedlungen in Verbindung mit Ökologie und Ökonomie zu legen. Hierin liegt auch eine Chance den damit verbundenen Verkehr zu steuern. Eine Erschließungsstraße zum Gewerbegebiet Reinhardshof zwischen Vockenrot und der Schule Reinhardshof lehnen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab, zumal dem Rat noch keine Information vorliegt, ob von den Grundstückseigentümern im Gewerbegebiet dann Erschließungsbeiträge erhoben werden. Eine zeitnahe Beantwortung dieser Frage wäre wohl für alle im Rat wünschenswert.

Eine Diskussion über die Erhöhung der Gewerbesteuer und Verkaufspreise für unsere Grundstücke muss ebenfalls geführt werden.

"Laufende Kosten müssen sinken".

Herr OB. Das war die Head-Line Ihres Sommergespräches mit der FN vom 12.August diesen Jahres. Der Sparsame Umgang mit unseren Finanzen ist

natürlich ein weiterer wichtiger Baustein in unserem Haushalt. Verknüpft mit einer modernen und digital aufgestellten Stadtverwaltung, darf die kritische Betrachtung unserer Personalkosten deshalb nicht außen vor bleiben. Bei immer mehr digitalisierten Verwaltungsabläufen gibt es eine Erwartungshaltung, dass an der einen oder anderen Stelle auch Personal eingespart werden kann. Auch im Hochbaubereich gilt es pragmatische Lösungen zu finden. Es muss endlich Schluss sein mit an Technik überfrachteten Hochbauten, welche oftmals erhebliche Wartungs- und Unterhaltungskosten nach sich ziehen, immer zu Lasten der nachfolgenden Haushaltsjahre.

Bei den in den nächsten Jahren anstehenden Hochbauprojekten steht also Controlling und Kostentransparenz für uns an oberster Stelle. Kostensteigerungen sind gegenüber dem Gremium zeitnah zu berichten.

Mut zur Wahrheit, Mut zur Veränderung. Wir Grüne hatten das Ganze bei der Bundestagswahl 2017 "Zukunft wird aus Mut gemacht" genannt.

Diesen Mut brauchen wir um endlich beim Klimaschutz weiterzukommen. Denn der Klimawandel schreitet trotz Pandemie weiter voran. Der Gemeinderat begrüßt und unterstützt das Pariser Klimaabkommen und die Ergebnisse der Kattowitzer Beschlüsse und wird die Ziele des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Main-Tauber-Kreises unterstützen. So letztes Jahr im September hier im Rat verabschiedet. Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen im Rat. Die Zeit der endlosen leeren Worthülsen muss endlich vorbei sein. Wenn wir die Anliegen von Fridays-for-Future also von unseren Kindern und Enkelkindern ernst nehmen, dann ist aktives Handeln angesagt. Selbst wenn das Jahr 2020 noch nicht zu Ende ist, steht fest: Die Jahre 2016 bis 2020 werden der wärmste 5-Jahreszeitraum seit Menschen Gedenken. In jedem dieser Jahre lag die Ausdehnung des Meereises in der Arktis unter dem Durchschnitt. Gletscher schmolzen im Rekordtempo, der mittlere Meeresspiegel stieg an. Viele extreme Wetterereignisse tragen den Fingerabdruck des vom Menschen gemachten Klimawandels. Der UN Klimabericht hebt die zunehmenden und irreversiblen Auswirkungen des Klimawandels hervor. Auswirkungen auf Natur, Wirtschaft und die Lebensbedingungen der Menschen. Die Auswirkungen in Deutschland können und haben wir selbst schon erfahren dürfen.

Auch wir in Wertheim müssen uns den Spiegel vor's Gesicht halten. Die Grüne Fraktion fordert deshalb, in den zukünftigen Bebauungsplänen höhere Ökologische Standards vorzuschreiben.

Eine Förderung der Fahrradnutzung, Fahrgemeinschaften oder Jobtickets für die Mitarbeiter im Konzern der Stadt Wertheim können wir uns ebenfalls vorstellen. Die Stadt Bad Honnef mit 25 Tsd. Einwohnern, also eine mit Wertheim vergleichbare Stadt, erhält 1,332 Mio. € vom Bund aus dem Programm "Klimaschutz durch Radverkehr" und nimmt selbst 444 Tsd. € dafür in die Hand. Wir können nur sagen: Zur Nachahmung wärmstens empfohlen.

Auch wir in Wertheim müssen eine Atmosphäre für mehr klimaneutrale Mobilität schaffen damit unsere Haushalte nicht zwei oder mehr Autos, sondern zwei oder mehr Fahrräder besitzen. Vorbildlich handeln unsere Stadtwerke. Hier bekommt jeder Mitarbeiter einen Fahrradhelm als Weihnachtsgeschenk.

Nutzen wir also die vielen Förderprogramme von Bund und Land und investieren vermehrt in den Ausbau unserer Radwege.

Weitere Förderprogramme gibt es von Bund und Land für den Auf- und Ausbau von Fern- bzw. Nahwärmenetzen. Das im Oktober 2020 novellierte Landesklimaschutzgesetz verpflichtet große Kreisstädte in Ba-Wü bis spätestens Dez. 2023 eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Die Kosten für die Erstellung des Wärmeplans übernimmt das Land Ba-Wü. Wenn wir es eben nicht bei den Anfangs erwähnten leeren Worthülsen belassen wollen, muss auch die Stadt Wertheim ihren Beitrag dazu erbringen. Klimaschutz muss und darf Geld kosten, will damit sagen, dass eben auch mal etwas weniger Geld von den Stadtwerken an die Stadt fließen darf wenn dafür z.B. klimaschonende Nahwärmenetze gebaut werden können.

Am Gelde hängt, zum Gelde drängt es. In Goethes Faust steht dieser Satz zwar nicht ganz so, doch auch diese Anlehnung trifft den Kern.

Ich bin davon ausgegangen, dass meine Vorredner alle wichtigen Zahlen schon genannt haben und verzichte deshalb auf Wiederholungen, möchte aber sagen, dass wir optimistisch in die Zukunft blicken und eine Kreditaufnahme zur richtigen Zeit für uns durchaus Sinn macht.

Schlussfeststellung: Jedem Menschen Recht getan ist eine Kunst die niemand kann.

Deshalb gibt es auch im Haushaltsplan 2021 Titel bzw. Projekte welche man gut und welche man weniger gut findet. Gut findet die Grüne Fraktion, dass unser Dauerthema, nämlich die alte Eisenbahnbrücke endlich Berücksichtigung findet. Also mehrheitlich geht für uns der Haushaltsentwurf 2021 in Ordnung und die Fraktion der Grünen stimmt dem Haushaltsentwurf 2021 zu.

Ein Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wertheim, hier anwesende eingeschlossen, welche sich zum Wohle der Stadt Wertheim eingebracht haben. Ihnen allen Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

Zu guter Letzt noch ein Dank an sie H. OB , dass sie und ihr Team das Schiff "Stadt Wertheim" bisher neben allen anderen Aufgaben, souverän durch die Corona-Pandemie gesegelt haben und auch bei Gegenwind nicht vom Kurs abgekommen sind.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Richard Diehm Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen

Waldflur 29 97877 Wertheim-Nassig